

Probiret ein zwei- oder dreimaliges Backen mit diesem perfekten Mehl

# King Midas FLOUR

Ein Mehl, das von der allerhöchsten Qualität ist, die erzeugt werden kann. Kostet ein paar Cents mehr, erspart aber faktisch Geld, weil es mehr und besseres Brod macht.

Ihr Grocer hat wahrscheinlich King Midas Mehl. Wenn nicht, so erucht ihn, es Ihnen heute zu besorgen.

Das teuerste Mehl in Amerika und werth alles, was es kostet.

Chas. Bros. & Wilson Co.  
Philadelphia, Pa. Hastings, Minn.

Es Eisenwaaren—wir haben es.

## Rasenplatz Samen Dünger.

Jetzt ist die Zeit, um sich für einen prächtigen Rasenplatz für nächsten Sommer vorzubereiten. Wenn es der Mühe werth ist, daß wir Ihnen solches erklären, ist es dann nicht Ihrerseits der Mühe werth, den Vortheil unserer Offerten zu erschöpfen?

Unsere Rasenplatz Mischungen sind zusammengesetzt von Samen, die ausserwählt sind für Feinheit, Sauberkeit und einem hohen Procentsatz von Keimfähigkeit.

Unsere Dünger sind richtig zubereitet, von dem richtigen Material, und haben die richtige Wirkung auf den Rasenplatz und Garten.

### Weeks Eisenwaaren Company,

119 N. Washington Avenue.

Edw. Siebeker, Deutscher Importirte deutsche Spezialitäten Grocer.

530 Kadawanna Avenue.

### „Für Kopfschmerzen steht ihnen nichts gleich“

Weselt von dem Wunsch, daß andere Leute, die wie sie mit Kopfschmerz befallen sind, mit dem Mittel befaßt werden möchten, womit sie das übrige befeigte, veranlaßte Edith Minville, 5 E. Spruce St., Burlington, Vt., kürzlich zu schreiben:

„Ich schreibe dieses für Verhoffentlichung, in der Hoffnung, daß viele ein Kopfschmerz Leiden durch diesen trefflichen jungen erkrankten Mädchen, daß für Kopfschmerzen nicht Dr. Williams' Anti-Bain-Wasser nicht. Die Schmerzen verschwinden in einigen Minuten, nachdem man einige Tropfen in Wasser eingenommen hat. Gebt ich Kopfschmerz habe, nehme ich eine Viertel-Einzel Dose, und in solcher Weise lindere ich die Schmerzen, ehe sie betritt werden.“

Kopfschmerzen sind ein sehr allgemeines Leiden — so gemächlich, daß in vielen Fällen die Leute nicht viel darauf achten, bis dieselben ein schweres Nervenleiden veranlassen.

Die Tatsache, daß ein Kopfschmerz mit großer nervöser Reizbarkeit und geistiger Abwesenheit verbunden ist, macht es wichtig, daß die Schmerzen so schnell wie möglich gelindert werden.

Nach fünfundsiebzig Jahren ist es die einflussreiche Meinung aller derer, die Dr. Miles' Anti-Bain-Wasser gebraucht haben, daß dadurch Schmerzen schnell gelindert und die Nerven und der Körper beruhigt werden, ohne Sarg oder Gewohnheit für Drogenverwöhnung zu riskieren.

In allen Apotheken—25 Centen für 25 Centen.

MILES MEDICAL CO., Elkhart, Indiana.

Wer auch liebt, Wein und Gefang, Versteht beim Ruch sein Verlangen.

### Wittor Koh,

SCRANTON HOUSE,  
Gegenüber der D., E. & W. Brachstation,  
Kadawanna Avenue, Scranton, Pa.

### Bei Erkältungen

reibe man Hals und Brust, auch die Fußsohlen mit Dr. Richter's Pain-Expeller ein. Wirkt sofort lindern und heilt. 25c und 50c in Apotheken. Nur echt mit Anter.

F. AD. RICHTER & CO.,  
(Aus Rudolphstadt, Thüringen),  
14-20 Washington Str., New York.

## „Nun wollen wir sie verdröhnen.“

(M. Lindleben.)

Nach der feierlichen Reichstags-Eröffnung in Berliner Schloß, und nachdem alle Pariser Führer, auch der Sozialdemokrat Haude, dem Kaiser mit Handschlag gelobt hatten, treu zu ihm stehen zu wollen, „dars' die Kaiser die Kaiser die Kaiser mit den Worten: „Nun nun — wollen wir sie verdröhnen!“

Dank, Kaiser Wilhelm, für das Wort, Es widerhallt von Ort zu Ort: „Nun wollen wir sie verdröhnen.“

Schon überwiegt die Gerne war, Jetzt kommt das große Erntefest — „Nun wollen wir sie verdröhnen.“

Ihr Preußen haltet guten Takt Mit euren Reichsgesellen, Ihr Bayern, feste angepaßt, Ihr kennt ja auch die Regeln.

Ihr, Württemberg und Baden auch, Gebt gute Drehscheibe, Und was in Sachsen alter Brauch, Jetzt fest dem Feind zuleide.

Nehmt, nehmt die Fiegel fest zur Hand, Und dreht mit deutschem Grimme. Es geht um deutsches Vaterland Und unser Kaiser's Stimmend.

Sein großes Wort am großen Tag, Das gab den Takt beim Erntefest: „Nun wollen wir sie verdröhnen.“

— Voretto Sig, die von ihrem Gatten Bernhard böswillig verlassen wurde, hat am Donnerstag eine Ehegerichts-Klage einbringen lassen.

— Die Papierfabrik Fabrik von Carl & Carl von Pittston soll im Verlauf der Woche hierher verlegt werden. Sie beschäftigt etwa 40 Personen.

— Ein neues Automobil des Wallis Wald von Adams Avenue geriet am Donnerstag Nachmittag auf dem Vorsteher Electric Boulevard in Brand und wurde vollständig zerstört.

— Es verlautet, daß auf dem Meyer Davidson Grundstück an der Ecke von Wyoming Avenue und Spruce Straße ein neues Theater errichtet werden soll, und daß diesbezügliche Unterhandlungen im Gange sind.

— Die vier Polizisten, Leutnant Charles Rigshaw, Leutnant John Davis, Leutnant William Scheible und Sergeant Louis Gortig, sind am Dienstag nach 25jähriger Dienstzeit pensioniert worden.

— Die County Kommissäre machten am Montag eine temporäre Anleihe von \$20,000, damit die County Angestellte ausbezahlt werden können. Sobald die 1914 Steuern eintreffen, wird dem Geldmangel abgeholfen sein.

— Mayor C. B. Jermyn hat angeordnet, daß sämtliche städtische Angestellte amerikanische Bürger sein müssen und in den letzten Tagen sind verschiedene entlassen worden, welche dieses nicht sind. Es wird gemunkelt, daß politische Mächter hinter der Anordnung stecken.

— Direktor Derby hat am Samstag die folgenden Ernennungen in der Polizeimannschaft bekannt gegeben: Leutnant — Harry L. Davis, Lewis T. Davis und Arnold Roth; Sergeanten — James Henshaw und John Phillips; berittener Polizist — Harry Seymour; Polizisten — Charles Yearling, John Lewis, Charles Anderson und John McAndrew.

— Am kommenden Montag wird wie alljährlich der Arbeiter Tag gefeiert und in Verbindung damit am Vormittag eine Parade stattfinden, welche sich zu einer imponanten gestalten wird. Man erwartet, daß der Arbeits Sekretär W. B. Wilson von Washington, ein früherer Sekretär-Schlagmeister der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika, Nachmittag um 10 Uhr die Parade halten wird. An der Parade wird auch eine Abteilung von Suffragetten teilnehmen.

— Wie alljährlich, müssen sich die Wähler auch dieses Jahr persönlich in die Wahllokale eintragen lassen, um bei den kommenden Wahlen stimmberechtigt zu sein. Der erste Stimmertag ist an diesem Donnerstag, den 3. September, der zweite am Dienstag, den 15. September, und der dritte am Samstag, den 3. Oktober. Die Stimmplätze werden von 7 Uhr morgens bis 10 Uhr Abends offen sein, und man muß mit einer Quittung beweisen können, daß man innerhalb zwei Jahren eine Countyfeyer bezahlt hat, ehe der Namen in die Listen eingetragen wird. Es erscheint kaum notwendig, die Wähler darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es ist, dazu zu gehen, daß sie diese Pflicht nicht vernachlässigen; wir sollten darnach trachten, den Prohibitionsstandarten den Garaus zu machen, und um solches zu ermöglichen, ist jede Stimme wichtig, denn die Fanatiker sind entgegengesetzt, wenn möglich, und ihre verdorbenen Ideen durch Gesetze aufzuheben, ein Eingriff in die persönliche Freiheit, den wir uns nicht gefallen lassen wollen.

Es ist kein Leiden so schlimm, das nicht noch schlimmer sein könnte, und wenige Fälle sind so hoffnungslos, das nicht noch eine Heilung durch Horn's Alpenträuer möglich wäre. Es ist keine Apoplexie, Medizin. Spezial-Agenten liefern es. Man schreibt an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19 26 So. Hoyle Avenue, Chicago, Ill. Horn's Alpenträuer Blutleber ist zu haben bei Henry Walter, 1011 Cedar Avenue.

## Kriegs-Nachrichten.

bleibt auf dem laufenden jeden Tag. Alle die besten täglichen deutschen Zeitungen von der Stadt New York können in unserem Laden erlangt werden.

### Farbige Landkarten

von Europa. Sie können sehen, wo jede Schlacht stattfindet. 25 Cents das Stück.

### Reisman Bros.,

407 Spruce Straße.

## C. F. Miller.

Demokratischer Kandidat für Repräsentant in dem dritten Legislativ-Distrikt, Wards 8, 9, 10, 11, 12, 17 und 19.

An meine verehrten Freunde!

Ich bin ein Kandidat für die Legislatur in diesem Distrikt. Seit den letzten elf Jahren habe ich für den Wohlstand von Scranton gearbeitet durch die Stellung des Board of Trade Journal, von welchem ich vor drei Jahren abgetreten bin. Ich war niemals zuvor ein Kandidat auf dem demokratischen oder republikanischen Ticket, und bin auch niemals zu einem Amt ernannt oder ernannt worden. Ich glaube, daß Bürgerpflicht und die Interessen der Steuerzahler mich wichtiger sind, als die Parteipolitik. Ich bin gegen Vorposten, glaube ebenfalls an persönliche Freiheit und gerechte Behandlung. Ich war der erste, der sich zusammen mit ein erwähltem Armenrath und eine einzige Steuerreform auszusprechen, mit einem Revisor von Scranton, dessen die 100,000 Steuerpflichtiger Saläre abschneiden. Ich werde, wenn erwählt, solche Vorlagen einbringen und unterstützen.

Es würde mir Freude bereiten, mit euch bekannt zu werden, jedoch ist mir persönlich kennen lernen und anzufragen, daß ich euren Unterstützung würdig bin.

Wahlungschrift  
C. F. Miller.

Hatten riefige Verluste.

London, 31. August. Sir John French, der Befehlshaber der Briten in Frankreich, meldet nach England, daß die Verluste der Briten seit dem Kampfen am 26. August enorm waren. In den Tagen vom 23. August wurden zwischen fünf und sechs tausend todt Briten gezählt. Die Niederlage der Engländer bei St. Quentin wird in einer Ausgabe der deutschen Tageszeitung, die nach London gelangt ist, als niederschmetternd bezeichnet. Der Rückzug ist den Engländern durch deutsche Kanallere völlig abgegriffen worden. Gleichzeitig macht die Armee des Kronprinzen rasche Fortschritte, und eine Bereinigung derselben mit der Armee von Klud und mit dem deutschen rechten Flügel scheint näher bevorstehend.

Große Verluste?

London, 31. August. Die britische Generalität veröffentlicht heute einen genauen Bericht über die Kämpfe in der Vorposten. Danach sind von den 1,200 Waffenträger der deutschen Schiffe nur 330 Todt gefunden. Die britischen Verluste werden auf 17 Todte und 27 Verwundete angegeben. Im Widerspruch mit dieser Meldung steht der offizielle deutsche Bericht, nach dem allein von der Mannschaft des „Arctur“ 250 Mann getödtet wurden. Deutschland giebt den Verlust der Kreuzer „Albatros“, „Main“ und „König“ und des Zerstörer „K. 87“, zu. Die Kreuzer gehörten zur kleinsten Klasse der deutschen Flotte. Die deutschen Schiffe hatten gegen eine erdrückende Uebermacht von mehreren großen englischen Kreuzern und vierzig Zerstörern zu kämpfen. Die „Main“ sank, während ihre Kanonen noch feuerten.

Japan nimmt Aniel.

Shanghai, 1. Sept. Die Insel Tschien in derucht von Kauffahrern, ist nach hier eingelangten Meldungen von den Japanern besetzt worden. Gleichzeitig kommt die amtliche Meldung, daß das deutsche Kanonenboot „Jaguar“ den japanischen Kreuzer, der bei der Kiau Tsan Insel gestrandet war, zerstörte.

96,000 Russen erlödet, 70,000 gefangen.

Berlin, 1. September, via Savoyille, U. S.: Offizielle Berichte über den Sieg bei Allenstein sind noch größer, wie vorher berichtet. Drei russische Armeekorps (etwa 96,000 Mann) wurden vernichtet, 70,000 gefangen genommen, darunter zwei kommandierende Generale, 300 Offiziere und vollständige Artillerie der russischen Armee. Dagegen soll in der Nachschlacht von Kemberg die österreichische Armee von den Russen gefangen worden sein und sehr starke Verluste erlitten haben.

## Kriegs-Nachrichten.

den deutschen Generalstab erfahren hat, daß Deutschland „eiserner Ring“ sich von Cambrai und den Westgen mit tödlicher Sicherheit um die ganzen feindlichen Streitkräfte der Engländer, Franzosen und Belgier zieht, kündigt sich sehr wenig um die Lage im Osten des Reiches. In Berlin herrscht allgemeines Vertrauen darauf, daß der Krieg im Westen bald beendigt sein und das siegreiche deutsche Heer dann mit den Russen schnell anrücken wird.

Ein Korrespondent des „Berliner Tageblatt“ meldet, daß Vowen für den Widerstand seiner Einwohnbevölkerung gegen die Deutschen bitter kämpfen müßten. Die Stadt ist fast vom Erdboden verschwinden.

Japanische Torpedo-Flottille vom Sturm zerstreut.

Tokio, 28. August. Selbst die Elemente wehren sich gegen die Einmischung Japans in den großen Krieg. Der Befehlshaber der japanischen Schlachtschiff-Flotte, die Tsubo-Tan befiehlt, sollte, meldet amtlich nach Tokio, daß seine Torpedoflottille von einem Tsushima überfallen und völlig zerstört wurde. Fünf Vante der Bemanning fanden den Tod. Die Vage der Flotte wird in der Meldung nicht angegeben.

Oesterreich erklärt Belgien den Krieg.

London, 28. August. Der „Exchange Telegraph Co.“ wird aus Rom gemeldet, daß Oesterreich an Belgien den Krieg erklärt hat. Der amerikanische Gesandte in Belgien hat die Gesandte der österreichischen Botschaft dort übernommen.

Der belgische König.

London, 28. August. Die Japans-Agentur meldet aus Paris, daß die Deutschen in den belgischen Konig, die Besetzung Belgiens in Afrika, eingedrungen sind. Die Nachricht kommt von Liberville, der Hauptstadt des Königs. Die belgischen Schutztruppen haben Vergeblichungs-Maßregeln getroffen. Liberville hat eine Bevölkerung von 1,500 Personen, darunter 130 Weiße.

Zum Untergang des „Magdeburg“.

St. Petersburg, 28. August. Zum Untergang des deutschen Kreuzers „Magdeburg“ im finnischen Meerbusen berichten die Russen, daß zwei ihrer Kreuzer die „Magdeburg“ angriffen, und daß eine ihrer Granaten im Reklamraum des deutschen Kreuzers eine Explosion verursachte. Dadurch sei der Kreuzer zum Sinken gebracht worden. Es behaupten die Russen, sie hätten einige Gefangene gemacht. Zu dem Untergang der „Magdeburg“ wird noch berichtet, daß der Kommandant des deutschen Kreuzers den Feinden entging. Auch sind 85 Mann der Bemanning von deutschen Kreuzern gerettet worden. Aus dem kurzen Bericht geht deutlich hervor, daß die deutsche Version mit Bezug auf die „Magdeburg“ die richtige war.

Sieg der Deutschen in Ostpreußen.

Berlin, 29. August. Drahtlos an die Associrte Presse über Savoyille, U. S.: Heute wurde hier in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß während der Kämpfe in Ostpreußen, namentlich bei Dretelsburg, Hohenstein und Tannenberg, 30,000 Russen gefangen genommen wurden. Unter diesen befinden sich viele hohe Offiziere. Der Angriff der Deutschen, an diesen drei Punkten wurde über Seen und flumpige Gegenden ausgeführt.

Vorgeschmack der Belagerung.

London, 31. August. Paris, Frankreich, berichtet, daß die ersten Vorgeschmack der Belagerung durch die deutschen Heere. Ein deutscher Luftschiff fuhr über die Stadt hinweg und warf fünf Bomben in die Stadt. Die Bomben explodierten in dichtbesiedelten Theile der Stadt, und zwei Frauen wurden verunndet. Der deutsche Flieger schien ganz genau zu wissen, in welchen Straßen er die Pariser durch seinen Beschuss verletzen würde. Um seiner Sache jedoch ganz sicher zu sein, hatte er ein Schiffsmodell heruntergeworfen, auf dem die Pariser angeordnet wurden, sich zu ergeben. „Die deutsche Armee steht vor den Thoren von Paris; ihr könnt nichts anderes thun, als euch zu ergeben“, hieß der überaus freundliche Gruß, der dem Leutnant von Peibsen“ unterzeichnet war.

Offizielle Berlinliste der Deutschen.

Berlin, 31. August, über Kopenhagen und London. Die zwölfte deutsche Berlinliste wurde gestern veröffentlicht. Sie enthält 1,006 Namen und steht in direktem Widerspruch zu den französischen und englischen Meldungen von den Kriegerverlusten, die die Deutschen angeblich erlitten. Die Gesamtverluste der Deutschen betragen nach amtlichen Listen bis jetzt 1,143 an Todten, 3,226 an Verwundeten und 1,701 an Vermissten. Bis Witternacht waren vom Generalstab keine Nachrichten von den beiden Kriegsschauplätzen veröffentlicht worden. Als ein glänzender Beweis für die tiefste Kriegsbegeisterung wird angeführt, daß die Zahl der Freiwilligen, die sich zur Fahne gemeldet haben, bereits auf über zwei Millionen gestiegen ist. Als eine Folge des von den Sozialisten bewiesenen Patriotismus haben die bürgerlichen Parteien den Kampf gegen die Sozialdemokratie vollständig eingestellt. Ihre Wähler sprechen die Hoffnung aus, daß der Kampf auch nach dem Kriege ruhen möge.

Ein Augenzeuger berichtet.

Washington, 31. August. Die deutsche Wochenschrift in Washington befindet sich im Besitze folgender drahtlosen Depesche, die sich mit der Berichterstattung von Kowains befaßt: Ein Wodensamer Zeitungsmann war Zeuge der hinterlistigen Angriffe der belgischen Zivilisten auf deutsche Truppen. Freiwildler schossen mit Schnellfeuergechützen auf die Deutschen. Ein Offizier des deutschen Generalstabes wurde mit durchschmittener Kehle aufgefunden. In Kowang wurde eine Maschine gefunden, mit der Dum-Dum Geschosse hergestellt wurden.